



*Sogleich verließen die Frauen das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.*

*Noch während die Frauen unterwegs waren, kamen einige von den Wächtern in die Stadt und berichteten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Diese fassten gemeinsam mit den Ältesten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld und sagten: Erzählt den Leuten: Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. Falls der Statthalter davon hört, werden wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt.*

*Die Soldaten nahmen das Geld und machten alles so, wie man es ihnen gesagt hatte. So kommt es, dass dieses Gerücht bei den Juden bis heute verbreitet ist.*

*Matthäus 28, 8-15*

Der Widerspruch könnte größer kaum sein: Auf der einen Seite die Freude der Frauen, die dem auferstandenen Herrn begegnen. Die sich vor Jesus niederwerfen und damit ihr Bekenntnis zum auferstandenen Herrn ausdrücken.

Auf der anderen Seite hören wir von den Nachrichten der Wächter, die zu den Hohenpriestern kommen und erzählen, dass der Leichnam Jesu verschwunden ist. Und in gleichem Atemzug erfährt man von einer „Gegenfreude“ der Hohenpriester, vom Hass gegen Jesus und ihrer geheimen Furcht vor ihm. Man sieht die Hohenpriester und die Ältesten, die erschrocken erfahren müssen, dass der Tote lebt. Diese Gegenfreude trieb sie zur Unwahrheit, zur Bestechung. Sie machten die Augen zu und glaubten, damit die Wahrheit aus der Welt räumen zu können...

Lügen haben kurze Beine, und die Wahrheit und Gottesliebe sind stärker als der Tod. Der auferstandene Herr hat den Tod überwunden, er lebt und begegnet seine Jüngerinnen und Jüngern. Und so wird er für sie damals, und heute für uns, zu einer Quelle der Kraft und des Lebens, die stärker ist als jede Lüge.

Bleibt die Frage: Glaubst du das? Glaubst du, dass der Herr wirklich auferstanden ist!? Glaubst du, dass auch du wie unser Meister auferstehen wirst? Welche Stellung beziehe ich dem Auferstandenen gegenüber? Glaube und Anbetung für den HERRN, oder Hass und Lüge dieser Welt? Oder stehe ich dazwischen mit meinen Glaubensschwierigkeiten und Zweifeln, die ich nicht überwinden kann?

„Der Herr ist auferstanden!“ – Herr stärke meinen Glauben! Diese Wahrheit bedeutet für mich Leben, Leben in Hoffnung und Vertrauen.